



GIUSEPPE VERDI 1813-1901

DAS WAHRE ERFINDEN

Eine Hörbiografie von Jörg Handstein

CD 1

CD		
01	Kapitel 1: Von der Dorfkirche an die Scala (1813-1839)	23:46
02	Kapitel 2: Auf der Galeere (1840-1846)	23:56
03	Kapitel 3: Viva Italia! (1847-1849)	23:32
		Total time 71:17
CD 2	2	
01	Kapitel 4: Peppino und Peppina (1849-1853)	23:53
02	Kapitel 5: Viva V.E.R.D.I. (1853-1861)	23:31
03	Kapitel 6: Keine Ruhe im Land (1861-1869)	23:44
		Total time 71:12
CD :	3	
01	Kapitel 7: National und triumphal (1869-1878)	24:28
02	Kapitel 8: Wer zuletzt lacht (1879-1901)	25:07

Eine Auflistung der Musikbeispiele finden Sie ab Seite 12

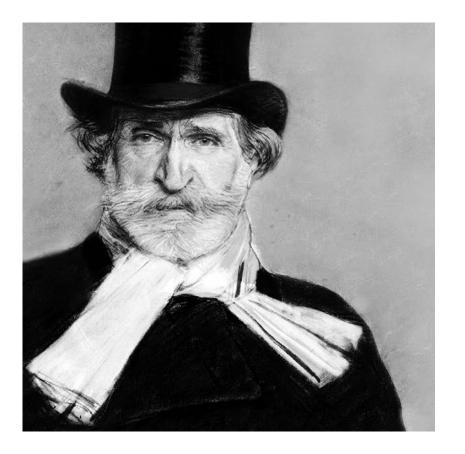
	Bonustrack: Giuseppe Verdi Inno popolare	
03	"Suona la tromba" (Fassung mit Klavier)	4:20
04	"Suona la tromba" (A-cappella-Fassung)	3:23
	Chor des Bayerischen Rundfunks	
	Max Hanft Klavier Peter Dijkstra Leitung	
		Total time 57:32

Udo Wachtveitl Erzähler Hans Jürgen Stockerl Giuseppe Verdi Katja Amberger Giuseppina Gert Heidenreich, Folkert Dücker, Beate Himmelstoß Zitate

Jörg Handstein Autor Ulrike Schwarz, Fabian Zweck Tonregie und Technik Bernhard Neuhoff Redaktion und Regie

Aufnahme "Suona la tromba": 23.09.2013, Studio 2 (BR), Tonmeister: Jörg Moser; © Ricordi Milano Fotos: Giuseppe Verdi (Cover) © Achille Ferrario, Milano, 1893; Giuseppe Verdi (S. 4+19) © Giovanni Boldini, 1886; Revolution in Mailand (S. 9) © Felice Donghi · Design: [ec:ko] communications

Editorial: Andrea Lauber. Label Management: Stefan Piendl, Arion Arts GmbH, Dreieich Eine CD-Produktion der BRmedia Service GmbH. ®+© 2013 BRmedia Service GmbH



EINE VERDI-HÖRBIOGRAFIE

"Verdi war der große Mann unserer Einigung, als die Woge seiner leidenschaftlichen Musik sich frei von den Alpen zum Meer hin ergoss und unsere Herzen entflammte!" Mit diesen Worten trat am 27. Januar 1901 ein Redner vor den italienischen Senat. Verdi war soeben verstorben und bereits ein nationaler Mythos in Italien. Wann hatten je 300.000 Menschen einem Künstler das letzte Geleit gegeben? Allerdings hatte dieser Mythos den Blick auf Verdi sehr verengt: Schöpfer der heimlichen Nationalhymne "Va pensiero", musikalischer Volksheld, urwüchsiger Musikant.

"Ich war, bin und werde immer bleiben: ein Bauer aus Roncole." Etwas Selbststilisierung schwingt mit, wenn der alte Verdi auf seiner ländlichen Herkunft beharrt. Giuseppe Fortunio Francesco Verdi, Sohn eines Schankwirts aus einem armseligen Dorf in der Po-Ebene, ist ein self made man. Mit neun Jahren sitzt er an der Kirchenorgel, 26 ist er, als seine erste Oper an der Mailänder Scala herauskommt. Seine zündende Musik verhilft ihm zu Reichtum, den er früh schon in Grundbesitz investiert. Sein Geschäftssinn und seine Tätigkeit als Agrarunternehmer zeigen ihn als typischen bürgerlichen Aufsteiger des 19. Jahrhunderts: Maestro, Padrone, Senator auf Lebenszeit. Schon bevor sich sein Vaterland die politische Einheit erkämpft, hat er es Stadt für Stadt, Theater für Theater erobert und seinen Blick auf Europa gerichtet. Während sein Antipode Wagner erst die Gesellschaft revolutionieren will, um dadurch ideale Bedingungen für seine Kunst zu schaffen, setzt Verdi auf die lebendige Kommunikation mit dem realen Publikum. Schritt für Schritt, Werk für Werk erweitert er den Spielraum der Gattung: oft konziliant in der Form, immer radikal im dramatischen Kern, Verdi, der sich als "uomo di teatro" versteht, folgt dem bewunderten Vorbild Shakespeare: "Es mag sein, dass er, der Papa, einem Falstaf begegnet ist, aber schwerlich einem so schurkenhaften Schurken wie Jago, und nie und nimmer solchen Engeln wie Cordelia, Desdemona etc. Und doch sind sie so wahr!" In diesem Sinn erschafft auch Verdi leibhaftige und wahrhaftige Charaktere, die keineswegs aus dem realen Leben gegriffen sind. Bei aller Realistik der Situationen, Gefühle, Konflikte bleibt Verdis Drama immer Oper, die Stillsierung des Gefühls im Gesang. In diesem Sinn ist auch sein viel zitierter Satz zu verstehen: "Das Wahre kopieren mag eine gute Sache sein, aber das Wahre erfinden ist besser, viel besser." Dazu passt, dass Verdi die Mythisierung seiner Person selbst gelegentlich befördert hat…

Jörg Handstein erzählt Verdis Leben im Spannungsraum von Landwirtschaft und Bühne, Geld und Kunst, Musik und Politik. Anhand vieler Originalzitate, etwa von Verdis Frau Giuseppina, scheinen dabei Facetten seiner Persönlichkeit und seines Schaffens auf, die oft von Klischees überdeckt werden. Die besondere Form der Hörbiografie bietet die Möglichkeit, Verdis erstaunliche Entwicklung vom Oberto zum Falstaff, seine lebenslange Suche nach dramatischer Wahrheit, unmittelbar nachzuvollziehen. Auch die bewegte, von großen Emotionen bestimmte Geschichte Italiens wird im Zusammenspiel von Erzählung, Musik und Zeitzeugnissen lebendig. Wenn auch Verdis Rolle auf dem Weg zu Freiheit und Einheit nicht ganz so groß war, wie es der Mythos will: die von Kriegen und Umbrüchen, von Fortschritt und sozialer Verelendung, von Euphorie und Depression geprägte Zeit hallt nach auf Verdis Bühne. Er hatte ein offenes Ohr für den Lauf der Geschichte. Mehr aber interessierte ihn die Seelenwelt des einzelnen Menschen. Was er über Shakespeare sagte, war Verdi auch selbst: "Il grande Maestro dell cuore umano".



Der Autor Jörg Handstein studierte Musikwissenschaft und italienische Literaturwissenschaft. Nach eigener Lehrtätigkeit schreibt er für Orchester und Festivals, Zeitungen und Fachbücher. Freier Mitarbeiter des BR. Bei BR-KLASSIK erschienen bereits die Hörbiografien *Mahler. Welt und Traum.* sowie *Wagner. Feuerzauber, Weltenbrand*

DIE GESCHICHTE VON VERDIS REVOLUTIONSHYMNE "SUONA LA TROMBA"

1848 war das Jahr der Revolutionen. Italien erhob sich gegen die österreichische Fremdherrschaft, Giuseppe Mazzini, der berühmte Berufsrevolutionär, sah seine Vision Wirklichkeit werden: ein freies, vereintes und republikanisches Vaterland. Er bat den berühmtesten Komponisten Italiens um ein Kampflied, eine Art "italienische Marseillaise". Verdi begrüßte die Revolution und komponierte einen kleinen, unbegleiteten Männerchor. Allerdings erst im Oktober und damit zu spät: Der Kampf war bereits verloren. Nur in Florenz wurden ein paar Exemplare gedruckt, die (bis auf ein 2011 entdecktes) verloren sind. Erst 1865 veröffentlichte ein Musikverlag, gegen Verdis Willen, den Inno popolare ("Volkshymne"). Die Klavierbegleitung setzte ein gewisser Antonio Graffigna hinzu. So blieb das Stück ein Verdi-Kuriosum. Dabei hätte es die italienische Nationalhymne werden können, hätte sich Verdi etwas mehr engagiert. Der Text stammt, wie der der heutigen Nationalhymne, von Goffredo Mameli: "Suona la tromba" – "Es erschallt die Trompete". Die Rede ist von "Italia una dall'alpi al mar" – dem "vereinten Italien von den Alpen bis zum Meer", von "fuoco", "baionette" und "barbari"... Zu diesen kriegerischen Worten passt die Vortragsanweisung: "Allegro marziale".

Der Chor des Bayerischen Rundfunks erweckt den *Inno popolare* wieder zum Leben

Musikalisch ebenso schlicht wie wirkungsvoll, ist das Stück historisch-biografisch ein vielsagendes Dokument. In der Verdi-Fachliteratur wird es immer wieder erwähnt. Doch trotz intensiver Suche war keine professionelle Einspielung aufzutreiben.



Straßenbarrikade während der Revolution in Mailand, März 1848

Peter Dijkstra und die Herren des BR-Chors erklärten sich spontan bereit dazu, den *Inno* aufzunehmen. Damit ist er jetzt in beiden Fassungen auf CD erhältlich. Und es zeigt sich, dass es sich durchaus lohnt, das Kuriosum wieder zum Klingen zu bringen.

CHRONIK

- 1813 Geburt Verdis am 9. (oder 10.) Oktober in Le Roncole bei Busseto, Provinz Parma.
- **1823** Dorforganist. Besuch des Gymnasiums in Busseto. Ab 1825 Kompositionsunterricht.
- 1832 Privatstudium bei Vincenzo Lavigna in Mailand.
- 1836 Musikdirektor in Busseto. Heirat mit Margherita Barezzi.
- 1839 Übersiedelung nach Mailand. Erfolgreiche UA von Oberto am Teatro alla Scala.
- 1840 Tod von Verdis Frau Margherita. UA von *Un giorno di regno* ist ein Fiasko.
- 1842 Durchbruch mit Nabucco an der Scala. Verdi gehört zur Mailänder Gesellschaft.
- 1844 UA von Ernani in Venedig. Italiens führender Komponist. Kauf eines Bauernhofes.
- 1847 UA des Macbeth in Florenz. I Masnadieri für London, Jérusalem für Paris, wo Verdi bis 1849 wohnt. Beziehung mit der ehemaligen Primadonna Giuseppina Strepponi.
- 1848 Revolution. Erster italienischer Unabhängigkeitskrieg. Kauf des Landgutes St. Agata bei Busseto. La battaglia di Legnano (UA Rom, Jan. 1849).
- 1851 UA des Rigoletto in Venedig nach Zensurproblemen. Umzug nach St. Agata.
- 1853 UA von *Il trovatore* in Rom. Fiasko in Venedig mit *La traviata*.
- **1855** Libretto des nie komponierten *Re Lear* nach Shakespeare. UA von *Les Vêpres Siciliennes* an der Pariser Opéra.
- 1858 Erfolglose UA von Simon Boccanegra in Venedig.
 Beginn von Un ballo in maschera für Neapel. Debakel mit der dortigen Zensur.

- 1859 UA von Un ballo in maschera in Rom. Zweiter italienischer Unabhängigkeitskrieg. Verdi heiratet Giuseppina Strepponi.
- 1861 Italien wird Königreich. Verdi wird Abgeordneter im Turiner Parlament.
- 1862 Vermehrte Reisetätigkeit. UA von *La forza del destino* in St. Petersburg.
- 1866 Don Carlos (UA Paris 1867). Dritter Unabhängigkeitskrieg. Venetien geht an Italien.
 - Die Verdis beziehen ihr künftiges Winterquartier in Genua.
- 1869 Triumphale Rückkehr an die Scala mit der Neufassung von La forza del destino.
 Beginn einer unklaren Beziehung zu Teresa Stolz, die die Leonora singt.
- 1870 Aida (UA Kairo 1871). Deutsch-französcher Krieg. Italien erobert Rom.
- 1873 Tod des Dichters Alessandro Manzoni.Zu dessen Gedenken entsteht die Messa da Requiem.
- 1874 UA des *Requiem* in Mailand. Ernennung zum Senator.
- 1879 Beginn der Zusammenarbeit mit dem Dichter und Komponisten Arrigo Boito, der für Verdi das Libretto zu Otello schreibt.
- 1881 Premiere des mit Boito überarbeiteten Simon Boccanegra an der Scala.
- 1887 Triumphale UA des Otello an der Scala.
- 1893 Premiere des ab 1889 entstandenen Falstaff an der Scala.
- 1896 Baubeginn der "Casa di riposo", des von Verdi gestifteten Altersheims für Musiker.
- 1897 Tod Giuseppinas. Zusammenstellung der Quattro pezzi sacri für den Druck.
- 1901 Nach einem Schlaganfall Tod in Mailand am 27. Januar. Überführung des Ehepaars in die Kapelle der "Casa di riposo" am 26. Februar.

MUSIKBEISPIELE DER HÖRBIOGRAFIE

Sofern nicht anders angegeben: Komponist: Giuseppe Verdi und Aufnahmen aus der Box "Giuseppe Verdi – The complete Works" DECCA

TITEL

La traviata, 1. Akt, "Libiamo" Bayerisches Staatsorchester, Carlos Kleiber

KAPITEL 1

Aida, 3. Akt Wiener Philharmoniker, Herbert von Karajan

Falstaff, 3. Akt, Beginn Los Angeles Philharmonic, Carlo Maria Giulini

La forza del destino, 2. Akt Philharmonia Orchestra, Giuseppe Sinopoli

Rigoletto, Preludio Wiener Philharmoniker, Carlo Maria Giulini

Messa solenne, Kyrie

Coro Sinfonico di Milano Giuseppe Verdi. Orchestra Sinfonca di Giuseppe Verdi. Riccardo Chailly

Variationi per pianoforte ed orchestra Jean-Yves Thibaudet, Orchestra sinfonica, Riccardo Chailly

Nabucco, 4. Teil Marcia funebre Orchester der Wiener Staatsoper, Lamberto Gardelli

La seduzione Margaret Price, Geoffrey Parsons (Klavier)

Bellini: Norma, Ouvertüre; "Casta Diva" (Norma)

Joan Sutherland, London Symphony Orchestra, Richard Bonynge DECCA

Haydn: Die Schöpfung. Teil 1 Chicago Symphony Orchestra and Chorus, Georg Solti DECCA

Nabucco, 3. Teil Orchester der Wiener Staatsoper, Lamberto Gardelli

Oberto, 1. Akt London Voices, Academy of St. Martin in the Fields, Neville Marriner

Deh, pietoso Margaret Price, Geoffrey Parsons (Klavier)

Oberto, Ouvertüre; 2. Akt, "Dove son" Samuel Ramey, Maria Guleghina, Stuart Neill,

Violeta Urmana, Academy of St. Martin in the Fields, Neville Marriner

KAPITEL 2

Un giorno di regno, Ouvertüre Royal Philharmonic Orchestra, Lamberto Gardelli

Requiem, Requiem aeternam Wiener Staatsopernchor, Wiener Philharmoniker, Georg Solti

Un giorno di regno, 1. Akt Ambrosian Singers, Royal Philharmonic Orchestra, Lamberto Gardelli

Requiem, Lacrimosa Wiener Staatsopernchor, Wiener Philharmoniker, Georg Solti

Un giorno di regno, 2. Akt Ambrosian Singers, Royal Philharmonic Orchestra, Lamberto Gardelli

Nabucco, Ouvertüre Orchester der Wiener Staatsoper, Lamberto Gardelli

Nabucco, 1. Teil (Chor); 4. Teil (Chor); 3. Teil (Nabucco, Abigaille) Tito Gobbi, Elena Souliotis;

Konzertvereinigung Wiener Staatsopernchor, Orchester der Wiener Staatsoper, Lamberto Gardelli

Walzer in F-Dur Roberto Galletto (Klavier)

I Lombardi, 4. Akt (Chor); 1. Akt (Giselda)

June Anderson, Metropolitan Opera Orchestra and Chorus, James Levine

Ernani, 3. Akt (Carlo); 3. Akt (Chor)

Leo Nucci, Orchestra and Chorus of the welsh National Opera, Richard Bonynge

Attila, Ouvertüre Royal Philharmonic Orchestra, Lamberto Gardelli

KAPITEL 3

La battaglia di Legnano, Ouvertüre Symphonieorchester des ORF, Lamberto Gardelli

Ernani, 3. Akt "O sommo Carlo" (Carlo, Chor) Leo Nucci, sonst wie oben

La battaglia di Legnano, Ouvertüre Symphonieorchester des ORF, Lamberto Gardelli

Macbeth, 3. Akt; 1. Akt (Macbeth, Lady); 4. Akt (Lady)

Piero Cappuccilli, Shirley Verrett, Orchestra e Coro del Teatro alla Scala, Claudio Abbado

I Masnadieri, 1. Akt; 2. Akt Joan Sutherland, Orchestra of Welsh National Opera, Richard Bonynge

Jerusalém, 4. Akt Marcello Giordani, Choer du Grand Théatre de Genêve,

L'Orchestra de la Suisse Romande, Fabio Luisi

La battaglia di Legnano, 1. Akt; Ouvertüre; 2. Akt Nicolai Ghiuselev, sonst wie oben

"Suona la tromba" Chor des Bayerischen Rundfunks, Peter Dijkstra, BR-KLASSIK

La battaglia di Legnano, Ouvertüre; Finale José Carreras, sonst wie oben

KAPITEL 4

La traviata, Preludio Bayerisches Staatsorchester, Carlos Kleiber Jerusalém, 2. Akt (Hélène, Gaston)

Marcello Giordani, Marina Mescheriakova, L'Orchestra de la Suisse Romande, Fabio Luisi *Lusia Miller*, 3. Akt (Luisa, Miller) Montserrat Caballé, Sherrill Milnes, London Opera Chorus, National Philharmonic Orchestra, Peter Maag

Rigoletto, 2. Akt (Rigoletto); Preludio; 2. Akt (Rigoletto); 3. Akt; Schluss (Rigoletto); 3. Akt (Herzog) Piero Cappucilli, Plácido Domingo, Wiener Philharmoniker, Carlo Maria Giulini La traviata, 1. Akt Bayerischer Staatsopernchor, Bayerisches Staatsorchester, Carlos Kleiber II trovatore, 4. Teil, "Madre? Non dormi?" (Manrico)

Plácido Domingo, Orchestra dell'Accademia Nazionale die Santa Cecilia, Carlo Maria Giulini *La traviata*, 1. Akt (Chor); 1. Akt (Violetta); 2. Akt (Violetta)

llena Cotrubas, Bayerischer Staatsopernchor, Bayerisches Staatsorchester, Carlos Kleiber Il trovatore, 4. Teil, "Miserere"; 4. Teil, "Madre? Non dormi" (Azucena)
Brigitte Fassbänder, Orchestra dell'Accademia Nazionale die Santa Cecilia, Carlo Maria Giulini
La traviata, 3. Akt, Preludio Bayerisches Staatsorchester, Carlos Kleiber

KAPITEL 5

I Vespri siciliani, Ouvertüre; 3. Akt Orchestra e coro del Teatro alla Scala, Riccardo Muti Meyerbeer: Les Huguenots, 5. Akt, "Entre Act et Ball"; 5. Akt, "Ah voyez le ciel" Ambrosian Opera Chorus, New Philharmonia Orchestra, Richard Bonynge, DECCA I Vespri siciliani, Finale Orchestra e coro del Teatro alla Scala, Riccardo Muti © 2012 Warner Classics, Warner Music Uk Ltd. A Warner Music Group Company Simone Boccanegra, Prologo; Prologo (Fiesco, Boccanegra); 1. Akt, Preludio Nicolai Ghiaurov, Pierro Cappucilli, Orchestra del Teatro alla Scala, Claudio Abbado Aroldo, 1. Akt (Aroldo) Neil Shicoff, Orchestra del Maggio Musicale Fiorentino, Fabio Luisi

VERDITHE COMPLETE WORKS



SÄMTLICHE MUSIKBEISPIELE DIESER HÖRBIOGRAFIE
IN VOLLER LÄNGE FINDEN SIE IN DIESER VERDI-EDITION



Un ballo in maschera, 3. Akt; Ouvertüre, 3. Akt (Samuel, Tom);

2. Akt (Riccardo, Amelia); 3. Akt (Chor) Robert Lloyd, Malcom King, Luciano Pavarotti,

Margaret Price, London Opera Chorus, National Philharmonic Orchestra, Georg Solti

Bellini: Norma, 2. Akt, "Guerra, guerra" (Norma, Chor)

Joan Sutherland, London Symphony Orchestra & Chorus, Richard Bonynge

Jerusalém, 2. Akt (Hélène, Gaston)

Marcello Giordani, Marina Mescheriakova, L'Orchestra de la Suisse Romande, Fabio Luisi

La forza del destino, 2. Akt, "Sta bene"

Kirov Opera and Orchestra of the Mariinsky Theatre, Valery Gergiev

KAPITEL 6

La forza del destino, Ouvertüre; 3. Akt; Ouvertüre

Kirov Opera and Orchestra of the Mariinsky Theatre, Valery Gergiev

Inno delle nazioni Luciano Pavarotti, Philharmonia Orchestra and Chorus, James Levine

La forza del destino, 3. Akt; 2. Akt (Leonora); 4. Akt

Galina Gorchakova, Gegam Grigorian, Kirov Orchestra of the Mariinsky Theatre, Valery Gergiev

Don Carlos, 2. Akt Orchestra del Teatro alla Scala, Claudio Abbado

Boito, Mefistofele, 1. Akt "Sono lo spirito che nega"

Nicolai Ghiaurov, National Philharmonic Orchestra, Oliviero de Fabritiis, DECCA

Wagner: Tannhäuser-Ouvertüre

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Mariss Jansons, Sony

Macbeth, 4. Akt, Ende Orchestra e Coro del Teatro alla Scala, Claudio Abbado

Don Carlos, 5. Akt; 4. Akt; 5. Akt (Elisabeth, Don Carlos)

Katia Ricciarelli, Plácido Domingo, Orchestra del Teatro alla Scala, Claudio Abbado

Simon Boccanegra, 1. Akt Orchestra del Teatro alla Scala, Claudio Abbado

Don Carlos, 4. Akt Orchestra del Teatro alla Scala, Claudio Abbado

La forza del destino, 2. Akt (Leonora)

Rosalind Plowright, Philharmonia Orchestra, Giuseppe Sinopoli

KAPITEL 7

Aida, 2. Akt; Preludio; 1. Akt; , 2. Akt; 1. Akt (Chöre); 1. Akt (Aida) Renata Tebaldi,

Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde, Wiener Philharmoniker, Herbert von Karajan

Wagner: Lohengrin-Vorspiel Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Mariss Jansons, Sony

Aida, 2. Akt (Chor); 3. Akt (Aida) Renata Tebaldi, Singverein der Gesellschaft der Musikfreunde,

Wiener Philharmoniker, Herbert von Karajan

Streichquartett, 1. Satz Artemis Quartett, Ars Musici

Libera me (Messa per Rossini) Christina Gallardo Domâs (Sopran),

Coro Sinfonico di Milano Giuseppe Verdi, Orchestra Sinfonca di Giuseppe Verdi, Riccardo Chailly

Requiem, Sanctus; Dies irae; Sanctus; Hostias; Libera me

Joan Sutherland, Wiener Staatsopernchor, Wiener Philharmoniker, Georg Solti

KAPITEL 8

Otello, Anfang Maîtrise des Hauts-de-Seine, Orchestre et Choers de L'Opéra Bastille, Myung-Whun Chung

Requiem, Agnus Dei Wiener Staatsopernchor, Wiener Philharmoniker, Georg Solti

Boito: Mefistofele, Preludio National Philharmonic Orchestra, Oliviero de Fabritiis, DECCA

Pater noster Coro sinfonico di Milano Giuseppe Verdi, Riccardo Chailly

Simon Boccanegra, Prologo (Simon); 1. Akt (Amelia)

Piero Cappuccilli, Mirella Freni, Orchestra del Teatro alla Scala, Claudio Abbado

Otello, 2. Akt (Jago), 1. Akt (Otello); 4. Akt (Otello)

Sergei Leiferkus Plácido Domingo, Orchestra del Teatro alla Scala, Claudio Abbado

Falstaff, 3. Akt (Falstaff); 1. Akt, Beginn; 1. Akt, Zweiter Teil (Alice); 3. Akt, Schluss

Renato Bruson, Katia Ricciarelli, Los Angeles Philharmonic, Carlo Maria Giulini

Quattro pezzi sacri, Te Deum Chicago Symphonie Chorus and Orchestra, Georg Solti

Nabucco, 3. Teil, "Va pensiero"

 $Konzert vereinigung \ Wiener \ Staatsopernchor, \ Orchester \ der \ Wiener \ Staatsoper, \ Lamberto \ Gardelli$

Musikausschnitte mit freundlicher Genehmigung von

Decca Classics und Deutsche Grammophon Gesellschaft / Sony Music Entertainment / Warner Classics / Ars Musici

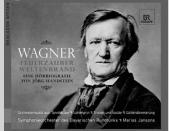
EBENFALLS ERHÄLTLICH BR-KLASSIK WISSEN



4 CDs 900901

MAHLER "WELT UND TRAUM"

In seiner zehnteiligen Hörbiografie erzählt Jörg Handstein Mahlers Leben vor dem Hintergrund einer spannungsreichen Epoche, farbig und vielstimmig, faktentreu und nah an den Quellen. Inklusive Mahlers Symphonie Nr. 1 mit Mariss Jansons und dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks.



CDs 900903

WAGNER "FEUERZAUBER WELTENBRAND"

Über vier CDs führen der Erzähler
Udo Wachtveitl sowie weitere renommierte
Sprecherinnen und Sprecher durch Leben
und Musik des Komponisten Richard Wagner.
Ergänzt wird die Hörbiografie durch
Orchestermusik aus Wagners Musikdramen,
gespielt vom Symphonieorchester des
Bayerischen Rundfunks unter der Leitung
von Mariss Jansons.

